

Mit diesen Worten wies Hoffmann nach der Thür, aber Wendenheim trat an seine Seite und sagte: „Vor dreißig Jahren verfügte Sie doch noch nicht über diese unergründliche Klugheit.“

„Sie sollen erfahren, wie er in meine Hände gelangte. Wehler war ein tüchtiger Bergmann, aber wie Ihnen bekannt sein dürfte, besaß er gefährliche Leidenschaften: er trank und spielte.“

„Was bedeutet das?“ fragte ich. „Man hat es auch in's Feuer werfen,“ erwiderte Dietrich. „Das ist ich jedoch nicht, sondern verlange eine Erklärung, die er mir auch endlich gab.“

„Nun, das Glück steht auf einer rollenden Kugel,“ tröstete ich. „Morgen kommt es wieder anders.“

„Nun, das Glück steht auf einer rollenden Kugel,“ tröstete ich. „Morgen kommt es wieder anders.“

„Nun, das Glück steht auf einer rollenden Kugel,“ tröstete ich. „Morgen kommt es wieder anders.“

„Nun, das Glück steht auf einer rollenden Kugel,“ tröstete ich. „Morgen kommt es wieder anders.“

wieder verkaufte. Der Bergmann war durch diesen Brief selbst kompromittiert und konnte ihn nicht zu Erpressungsversuchen benutzen.

„Hoffmann nahm das dargebotene Papier mit feinerer Miene in Empfang. Man sah ihm an, daß er eine kaum bezwingbare Lust fühlte, den Buchhalter zu Boden zu schmettern.“

Wendenheim verneigte sich und Hoffmann wiederrief zum ersten Mal seit langen Jahren einen von ihm erhelteten Besch. Gregor verließ das Haus, ohne daß Jemand versucht hätte, ihn zurückzuhalten.

6. Kapitel.

Wenige Monate später wurde in dem Hoffmann'schen Hause ein Freudenfest gefeiert. Walter hatte seine Studien vollendet, war zum Referendar ernannt worden und nach V. zurückgekehrt.

Der Referendar hatte drei Zimmer in dem rechten Flügel der zweiten Etage bezogen. Er durfte hier nach Gefallen seine Freunde empfangen.

„Jede auch dann, wenn der Referendar, welcher niemals mit der beträchtlichen Summe auskam, die ihm monatlich zur Verfügung gestellt wurde, an die Freigebigkeit des Vaters appellierte.“

„Ich möchte Dir rathen, Walter etwas länger zu halten,“ warnte Erhard, als sein jüngerer Bruder bereits mehrere Monate in V. weilte.

„Erspare Dir diese Beforgnisse,“ erwiderte Hoffmann. „Ich bin kein alterlicher Schwager.“

Erhard schweig verlegte und wiederholte seine Warnung nicht mehr.

Als der Herbst abermals das Laub braun und purpurn zu färben begann und die Zugvögel bereits ihre Schwärme regten zum Abzug nach dem Süden, sonnigen Süden, kehrte Bruno Becker von der langen Reise zurück.

Die Gemüthsstimmung des Knebers hatte sich wesentlich geändert. An Stelle der düsternen verzweiflungsvollen Trauer waren Resignation und das Wiedererwachen der früheren Thätigkeit und Energie getreten.

Der Sinn für geschäftliche Interessen und rege Thätigkeit begann wieder in ihm zu erwachen.

„Gerade dieses absichtliche Vermeiden lenkte Brunos Gedanken mehr und mehr auf die Vergangenheit zurück.“

„Sie sieht oft so traurig aus, als ob ein recht schwerer Kummer sie drückte,“ sagte Franziska eines Tages zu ihm.

„Ich weiß immer, man hat ihr einst ein heftiges Leid zugefügt, was sie nicht zu überwinden vermag.“

Beckers Anwesenheit war Dual und Banne zugleich für Hortense. Die Liebe—nicht gestorben, sondern nur eingeschlafen—erwachte von Neuem, längst begrabene Hoffnungen standen wieder auf und zeigten ihr das Wunderland hoher Mädchenräume, das sie längst hinter sich verjunken wähnte.

„Nur nie, nie wieder gezwungen sein, ihm entgegenzutreten und in diese finsternen, anlagenden, drohenden Augen zu blicken!“

„Stundlang saß sie auf dem Lager, die brennende Stirn in beide Hände gepreßt, von dem schwarzen Haar umwallt wie von einem Trauermantel.“

„Dann kamen wieder Stunden, wo ein wenig Ahnen, ein Gefühl wilden, jürrischen Glückes ihr fast die Brust zerprengte.“

„Ich glaube, Becker wird uns Fräulein Braudt nicht mehr lange lassen.“

„Es würde mich freuen, wenn Bruno sich einem neuen Glück zuwenden könnte.“

Sonnige Heiterkeit blühte aus den Augen der jungen Frau.

„An demselben Abende sollte ein glänzendes Ballfest bei einem der ersten Bankiers stattfinden.“

„Zu diesem Roth müßten Sträußchen von Edelweissblüthen reizend stehen.“

„Ich will selbst darnach gehen!“ rief Hortense.

„Bedienen Sie sich des Wagens!“ rief Franziska. „Es ist besser, wenn Sie gleich bei den ersten Geschäften vortreten.“

„Wie vor einem schrecklichen Phantombeste sie zurück und jede Spur von Farbe wich aus ihrem Antlitz.“

„Wie vor einem schrecklichen Phantombeste sie zurück und jede Spur von Farbe wich aus ihrem Antlitz.“

DR. GUNN'S IMPROVED LIVER PILLS ONLY ONE FOR A DOSE IS YOUR STOMACH SOUF.

Jowa Meal Market, HENRY STEHR, Eigenth. 215 4. Str., Grand Island

THE DROVERS' JOURNAL, The Leading Live-Stock Newspaper and Market Reporter of the West.

IT PAYS THE BEST AND IS THE SAFEST INVESTMENT I EVER MADE.

DEXTER SHOE CO., 145, 146 & 147 Federal St., BOSTON, MASS.

Ein verheißtes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

WM. KOPKE, Eagle House, Deutsches Gasthaus, 414 E. 14. Str., Omaha, Neb.

Dr. H. C. Miller, Zahn-Arzt, Office im „Independent“ Gebäude.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten.

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt, Office: 117 W. Dritte Straße.

Advokaten und Notare, Praktizieren in allen Gerichten.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon, 310 W. 3. Straße.

Robert Shirk, Deutscher Advokat und Friedensrichter.

Christ. Cornelius, Galoon, dem Hauptquartier der Farmer.

Groceries billig! „White Hoop“ Häringe, per Fäßchen, 90c.

John Hermann, 306 W. 3. Str.

Dr. F. Serenberger, (Graduierter der Universität Leipzig.) Deutscher Arzt.

Grand Island MARBLE WORKS, I. T. PAINE & CO., Eigenth. Grabsteine und Monumente.